

DARMSTA

Mit der Bahn zum Weißen Turm?

NAHVERKEHR CDU präsentiert detailliertes Kombi-Modell anstelle von Sammelbussen

DARMSTADT-DIEBURG. Mit einer „Kombi-Lösung“ aus Regionalbahnen, Bussen und einer neuen Stadt-Land-Bahn macht die CDU einen erneuten Vorstoß, um den Osten des Kreises besser an den Öffentlichen Personennahverkehr anzubinden.

Nachdem die Tram in den Ostkreis an einem unzureichenden Kosten-Nutzen-Verhältnis gescheitert ist (wir haben berichtet), verfolgt die Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation (Dadina) als Alternativen Sammelbusse und die Reaktivierung der Straßenbahn vom Darmstädter Ostbahnhof in die Innenstadt. Für die CDU sind dies „Verlegenheitslösungen“, bereits 2012 hatte sie – vor der Studie über die Tram in Richtung Ostkreis – eine weitergehende Lösung gefordert, die aber von der Dadina-Verbandsversammlung nicht weiter verfolgt wurde.

Nun hat die Union eine solche weitergehende Lösung selbst erarbeitet. Die Eckpunkte der 80 Seiten starken sogenannten „Kombi-Lösung“ wurden am Freitag gleich von drei Landtagsabgeordneten – Manfred Pentz (Groß-Zimmern), Irmgard Klaff-Isselmann und Karin Wolff (beide Darmstadt) – sowie dem Vorsitzenden der CDU-Kreistagsfraktion, Lutz Köhler (Weiterstadt), und Uwe Schuchmann (Ober-Ramstadt) aus der CDU-Fraktion in der Dadina-Verbandsversammlung präsentiert.

Das Modell setzt auf eine Kombination aus Regionalbahnen, Bussen und einer neuen Stadt-Land-Bahn. „Wir haben das über Wochen entwickelt und abgestimmt“, sagte Manfred Pentz, „es ist ein allumfassendes und zukunftsweisendes Verkehrskonzept für die gesamte Region.“

Fahrten bis zum Weißen Turm

Unter anderem sollen umsteigefreie Verbindungen aus der Region in die Innenstadt von Darmstadt mit einem Stadt-Land-Bahn-Netz erreicht werden. Dazu sollen sechs Fahrzeuge, die auf Eisenbahnspurweite fahren, angeschafft werden.

220 Fahrgäste kann eines der Fahrzeuge aufnehmen, die Breite soll den beengten Verhältnissen in Darmstadt entsprechen. Diese würden bis zum Weißen Turm fahren und bräuchten im Gegen-

satz zur Straßenbahn weder Wendeschleife noch ein Depot, so Schuchmann.

Vier Eisenbahntriebwagen à 300 Plätze würden für die Regionalbahn-Komponente benötigt. Im Detail würden etwa die derzeitigen Itino-Fahrten nach Pfungstadt entfallen, dafür gäbe es eine stündliche Regionalbahn von Groß-Zimmern über Darmstadt Hauptbahnhof nach Pfungstadt, stündliche Stadt-Land-Bahn-Linien würden zwischen Groß-Zimmern und dem Weißen Turm pendeln sowie zwischen dem Weißen Turm und Wiebelsbach.

Dafür würden die Vias-Fahrten mit dem Regionalexpress (RE) 65 von Darmstadt nach Erbach entfallen, der RE 64 (Frankfurt – Wiebelsbach) soll dafür bis Erbach fahren. Auf der Vias-Linie 65 gäbe es keine Veränderungen. Zweimal morgens soll es eine Verbindung von Groß-Zimmern direkt nach Frankfurt geben, über den Nordbahnhof. Auch von Pfungstadt aus soll dieser dann schneller erreichbar sein.

Einige Busverbindungen sollen erhalten bleiben

Ein Busverkehr soll die Schiene sinnvoll ergänzen und die heutigen Direktverbindungen nach Dieburg, Groß-Umstadt und Münster/Eppertshausen sowie Reinheim, Groß-Bieberau und Fischbachtal aufrechterhalten.

Die CDU möchte nun, dass diese „Kombi-Lösung“ gutachterlich geprüft wird, einen Antrag dazu soll es in der Dadina-Verbandsversammlung aber erst nach den Sommerferien geben.

Die Union ist sich sicher, dass die Kosten-Nutzen-Analyse ihres Modells besser ausfällt als das bei der Tram. Am Ostbahnhof in Darmstadt wird keine Unterführung benötigt, was 6,5 Millionen Euro spart. Dafür müsste der Ostbahnhof ausgebaut werden. Der Verzicht auf die Elektrifizierung der Strecke in den Ostkreis – hier soll mit Diesel gefahren werden – spare weitere 22 Millionen Euro. Zudem soll die Strecke nur eingleisig sein.

Auch die Betriebskosten sollen günstiger ausfallen, da es unter anderem weniger Fahrten mit jeweils mehr Fahrgästen geben soll als bei der Tram. Zudem werden Busfahrten eingespart. Schlussendlich erhofft sich die Union durch den Verzicht auf Umstiege mehr Fahrgäste. *tb*

„CDU-Woche“ beginnt

REIHE Internet, Nahverkehr und Entwicklung der Innenstadt sind Themen in Ober-Ramstadt

OBER-RAMSTADT. Die Ober-Ramstädter Christdemokraten weisen auf die bevorstehende „CDU-Woche“ hin. Den Auftakt macht am Montag (30.) ab 19.30

saal der Hammermühle. Dort ist am Donnerstag (3.) ab 19.30 Uhr auch der Vortrag des CDU-Fraktionsmitglieds Uwe Schuchmann über